

Karl Barth: Die Botschaft von der freien Gnade Gottes.
Heft 23 der „Theologischen Studien“, eine Schriftenreihe herausgegeben von Karl Barth. 28 S. Fr. 1.80. Evangelischer Verlag, Zollikon, 1947. — In diesem Vortrag, der im Sommer von der Vereinigung reformierter Pfarrer in Barmen gehalten wurde, legt Karl Barth die sechste These der Barmer Erklärung aus, in der als Auftrag der Kirche bezeichnet wird, „die freie Gnade Gottes auszurichten an alles Volk“. Danach ist „freie Gnade“ nicht eine Eigenschaft Gottes, neben der noch andere Eigenschaften bestehen könnten, sondern „Gott selber in seinem innersten und eigentlichen Wesen, Gott selber wie er ist“. Und da sowohl Freiheit als Gnade gelten, beschreibt Barth in einem eigentlichen Hymnus Gottes Souveränität, die wir doch gleichzeitig als Gnade in Jesus Christus kennen dürfen. Hier redet der scharfe Denker und strenge Dogmatiker aus der herrlichen Freiheit der Gotteskindschaft; er weiß, daß Gott größer ist als unsere Worte, unsere Lehre, unsere Vorstellung, und doch ist er uns nicht unbekannt, sondern geoffenbart. Mit besonderem Interesse wird man die Ablehnung der Lehre von der Allversöhnung sowie die Absage an die römisch-katholische Kirche lesen. — Ein zweiter Vortrag, der im Freien deutschen Hochstift zu Frankfurt a. M. gehalten wurde, zeigt den Unterschied der christlichen Ethik gegenüber allen andern ethischen Systemen und gibt Auskunft über eine ganze Anzahl Fragen. Karl Rueter.